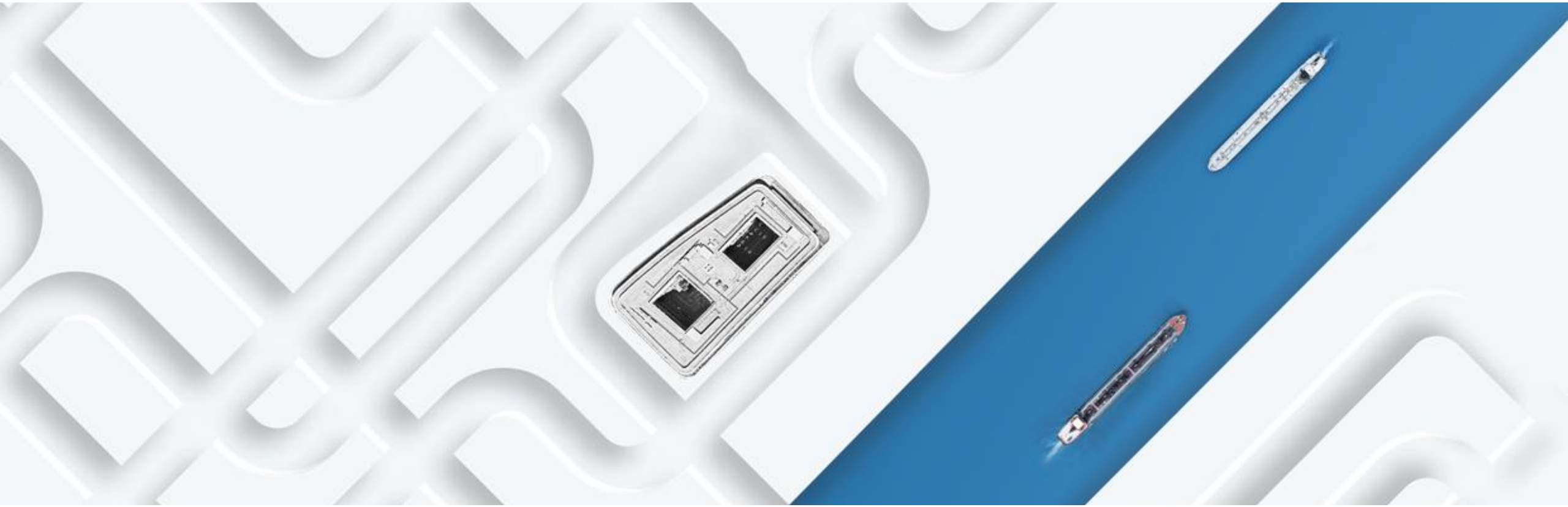
Gesellschaftliche Polarisierung in der Demokratie – eine Unternehmensperspektive

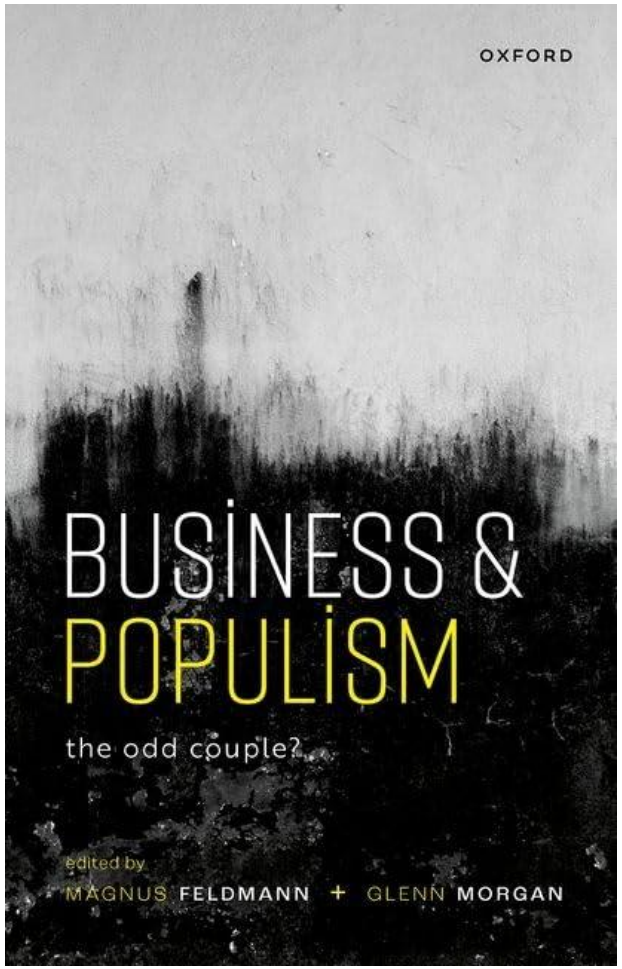
BdKom live



INSTITUT DER DEUTSCHEN WIRTSCHAFT

Dr. Matthias Diermeier, 28. August 2026

Business and Populism: The Odd Couple?



"[U]nlike left-wing populism, against which business can be expected to unite in opposition, in right-wing populism there are complicated tradeoffs. Differences in their experience of international competition, international regulation, as well as in basic business models for sustaining and developing profitability and dealing with political risks may lead businesses to adopt different responses."
(Feldmann/Morgan 2023, S.13)

Traditionelle parteipolitische Abstinenz endet November 2023

Rechtsextremismus

Innenministerin Fae
Unternehmen Haltu

Zum Aufstieg der AfD schweigen sich viele
Molkerei-Eigner Müller sollen gar Kontakte
warnt vor drastischen Folgen.

01.12.2023, 17.34 Uhr

Menü SZ | Meine SZ | SZ Plus | Ukraine | Israel | Handball-EM | Politik | Wirtschaft | Meinung | Panorama | Sport

Home > Wirtschaft > Rechtsextremismus

Evonik-Chef Kullm

"Wer A

23. November 2023,

"Bei uns kommen keine
Wirtschaft sich stärker

Christian Kul
Wilders' Wah
Rechtspopul

NDR

VW-Chef Blume spricht auf Demo gegen Rechtsextremismus

Sendung: Hallo Niedersachsen | 18.02.2024 | 19:30 Uhr

ANZEIGE

MUT, VERNUNFT UND WEITSICHT

Für einen starken und **modernen Wirtschaftsstandort Deutschland** brauchen wir eine Wirtschaftspolitik, die den **Anforderungen unserer Zeit** gerecht wird.

Wir wollen **sichere Rahmenbedingungen**, in denen unsere Unternehmen heute erfolgreich wirtschaften und in die **Zukunft investieren** können.

Achim & Axel Theiler
Geschäftsführung
Franz Mensch GmbH

Albrecht von Sonntag
Unternehmer

Anna Alex
Gründerin
Nala Earth

Boris Wissmuth
Gründer Investor für
Climate Action

Elisabeth Schlieten
Geschäftsführerin
KIDTERS GmbH

Daniel Vitesić
General Partner
World Fund

Dr. Lilian Schwich
CEO & Gründerin
Celib

Dr. Mirko Caspar
Unternehmer
& Investor

Dr. Til Stenzel
Investor

Fabian Heilemann
CEO & Founder
KAIKI Impact Fund

Gesche Wieger
CEO & Gründerin
Packwise

Hanno Renner
CEO
Pensonio

Heike Discher
CEO
heinekingmedia GmbH

Hermann Ude
Geschäftsführer Gesellschafter
ilu GmbH

Jakob Berndt
Investor
Tomorrow Ventures

Jasmin
Arbabian-Vogel
Investorin

Jochen Wermuth
Investor
Green Growth Fund

Katharina David
CEO

Lawrence Leuschner
Gründer & Investor
EquityTIER 1 GmbH

Lisa Hanemann
Aufsichtsratsvorsitzende
sennder

Martin Kühl
CEO
gogreen Group

Max Maierdier
CEO
Ecobi

Micha Fritz
Aktivist &
Sozialunternehmer

Miron Wolf Wiegert
Gründungsgeschäftsführer
Fairmas GmbH

Nils Aldag
CEO
Sun Tec AG

Ruth von Heusinger
Investorin Hemdsmacherin
Harvest Ventures GmbH

Sascha Kraus-Tuerker
CEO
New Aus

Saskia Bruysten
Co Founder Carbon Equity
& Young Scott Business

Silke Stremlau
Aufsichtsrätin
u.a. Nordex

Simone Menne
Aufsichtsrätin

Tatjana Dorn
CDU
Bundestag Kandidatin

Thomas Riedel
Gründer & CEO
Riedel Group

Tim Schumacher
Unternehmer

Tobias Klein
Gründer & Investor

Wolfgang Dietz
COO
Ecosia

Am 23.2. **GRÜN** wählen!

WIR UNTERSTÜTZEN DEN WIRTSCHAFTSKURS VON ROBERT HABECK.

Über 100 Unterstützende:
gruene.de/weitsicht

Wieder nach vorne

CDU

BEIDE STIMMEN CDU

Starke CDU.
Starke Wirtschaft.
Starkes Land.

Führende Wirtschaftsköpfe unterstützen die CDU und Friedrich Merz.

„The German Case“

Vermessung des parteipolitischen und demokratischen Engagements der dt. Wirtschaft

WZB

Wissenschaftszentrum Berlin für Sozialforschung

Knut Bergmann
Matthias Diermeier
Daniel Kinderman
Wolfgang Schroeder

Die deutsche Wirtschaft und die AfD: Erfahrungen, Befunde und erste Forschungsergebnisse

Discussion Paper
ZZ 2024-602
Februar 2024

Forschungsschwerpunkt
Wandel politischer Systeme
Zentrum für Zivilgesellschaftsforschung

WZB

Wissenschaftszentrum Berlin für Sozialforschung

Knut Bergmann
Matthias Diermeier
Wolfgang Schroeder

Germany still divided? Die Sicht der Unternehmen auf die AfD im ost- und westdeutschen Vergleich

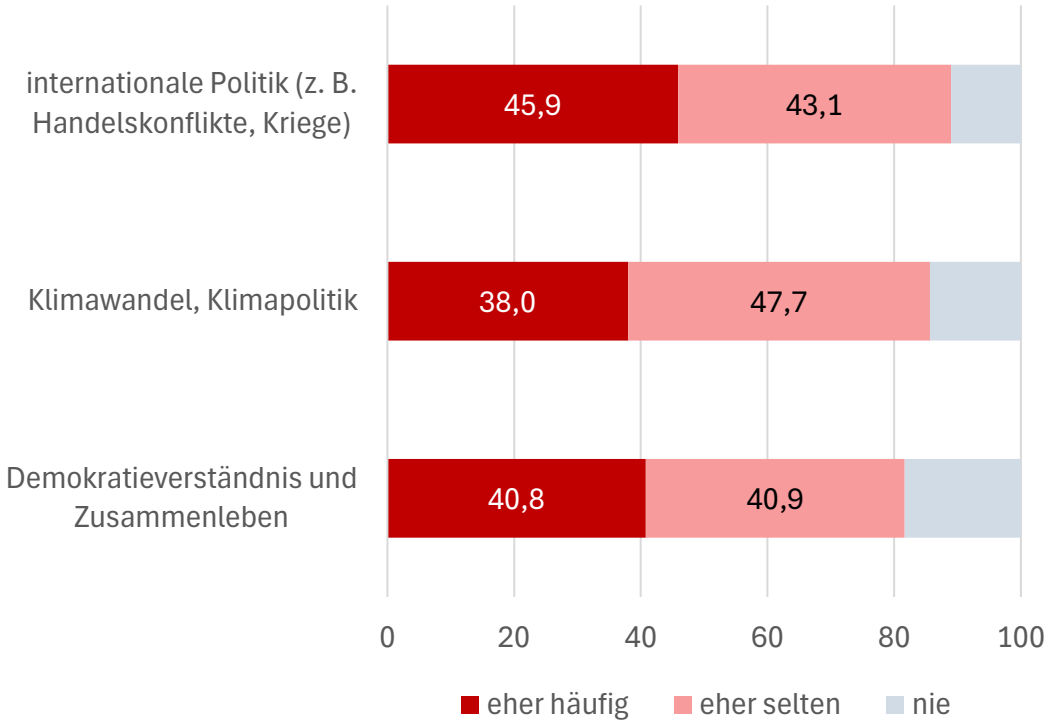
Discussion Paper
ZZ 2024-604
August 2024

Forschungsschwerpunkt
Wandel politischer Systeme
Zentrum für Zivilgesellschaftsforschung

Bergmann, Knut / Diermeier, Matthias / Kinderman, Daniel / Schroeder, Wolfgang, 2024, Die deutsche Wirtschaft und die AfD. Erfahrungen, Befunde und erste Forschungsergebnisse, in: Discussion Paper 2024-602 WZB
Bergmann, Knut / Diermeier, Matthias / Schroeder, Wolfgang, 2024, Germany still divided? Die Sicht der Unternehmen auf die AfD im ost- und westdeutschen Vergleich, in: Discussion Paper 2024-604 WZB
Diermeier, Matthias / Vollmer, Rebekka / Bergmann, Knut / Hierlemann, Dominik / Beschorner, Thomas / Meggle, Michelle, 2026, Unternehmen in der Demokratie: besorgt, willens, gefordert, Bertelsmann Stiftung (Hrsg.), Gütersloh

Gesellschaftspolitische Fragen sickern in Betriebe ein

Häufigkeit der von Personalern wahrgenommenen Diskussionen über folgende Themen im eigenen Betrieb, in Prozent



„Von Antifa bis AfD ist im Betrieb alles vertreten."
KMU-Geschäftsführer

Quelle: Unternehmen in der Demokratie: besorgt, willens, gefordert

Datenquelle: IW-Personalpanel, Welle 39, 2025, Stichprobe von 826 Unternehmen in Deutschland, ohne weiß-nicht Option (2 bis 4 Prozent der Antworten)
Quelle: Diermeier, Matthias / Doliesen, Konrad / Hammermann, Andrea, 2026, Gesellschaftspolitische Spannungen am Arbeitsplatz, IW-Report, Nr. 14, Köln

Spannungen machen vor Werkstor nicht halt

Geschäftsführerbefragung zum Themenkomplex „Unternehmen in der Demokratie“

>75 Prozent
erleben politische
Diskussionen
als polarisiert

~ 30 %
berichten, dass Polarisierung
Betriebsklima belastet

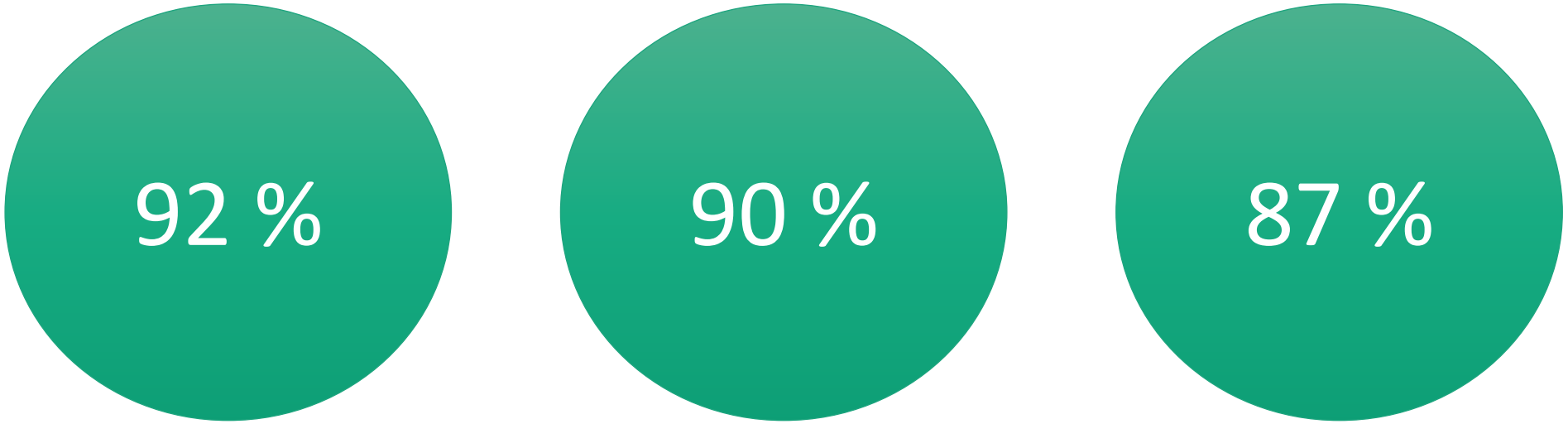
„Ein Unternehmen ist ja letztlich auch nur ein Mikrokosmos der Gesellschaft.“
Antje von Dewitz,
Geschäftsführerin VAUDE

Quelle: Unternehmen in der Demokratie: besorgt, willens, gefordert

Datenquelle: IW-Zukunftspanel (w53)
Quelle: Diermeier, Matthias / Vollmer, Rebekka / Bergmann, Knut / Hierlemann, Dominik / Beschorner, Thomas / Meggle, Michelle, 2026, Unternehmen in der Demokratie: besorgt, willens, gefordert, Bertelsmann Stiftung (Hrsg.), Gütersloh

Unternehmen sehen Demokratie unter Druck

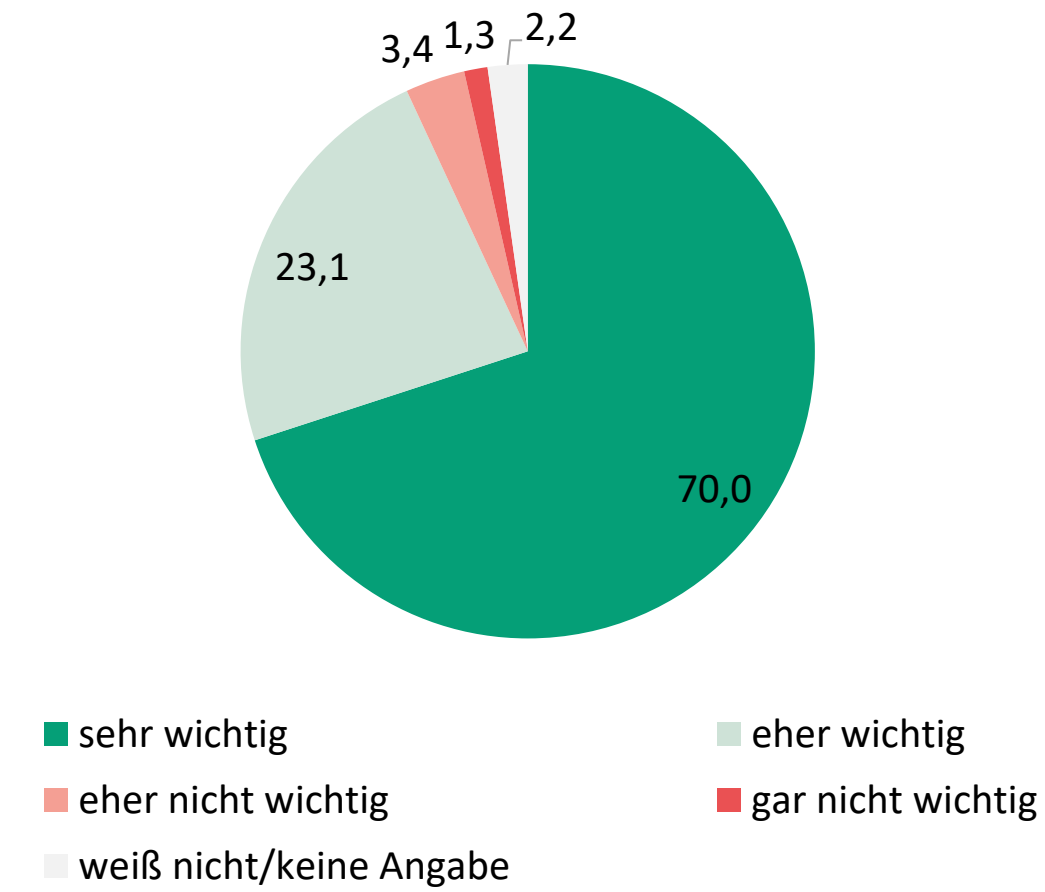
Anteil der Unternehmen, die folgende Aspekte als „Gefahr für die Demokratie“ einschätzt



Datenquelle: IW-Zukunftspanel (w53)
Quelle: Diermeier, Matthias / Vollmer, Rebekka / Bergmann, Knut / Hierlemann, Dominik / Beschorner, Thomas / Meggle, Michelle, 2026, Unternehmen in der Demokratie: besorgt, willens, gefordert, Bertelsmann Stiftung (Hrsg.), Gütersloh

Demokratie als Standortfaktor

„Bedeutung Demokratie für den Wirtschaftsstandort Deutschland?“ In Prozent



- Schutz vor Willkür
- Rechtstaatlichkeit
- Unternehmerische Freiheit
- Planungssicherheit
- Offene Diskurse

Datenquelle: IW-Zukunftspanel (w53)
Quelle: Diermeier, Matthias / Vollmer, Rebekka / Bergmann, Knut / Hierlemann, Dominik / Beschorner, Thomas / Meggle, Michelle, 2026, Unternehmen in der Demokratie: besorgt, willens, gefordert, Bertelsmann Stiftung (Hrsg.), Gütersloh

Leistungsfähigkeit ja, aber auch Kontrolle und breite Beteiligung

Mehr Tempo

92 %

Kritik an zu langsamen demokratischen Entscheidungen

87 %

Wunsch nach klaren Regierungsentscheidungen

Nicht weniger Demokratie

92 %

Zustimmung zu Bedeutung kritischer Rolle von Opposition und Medien

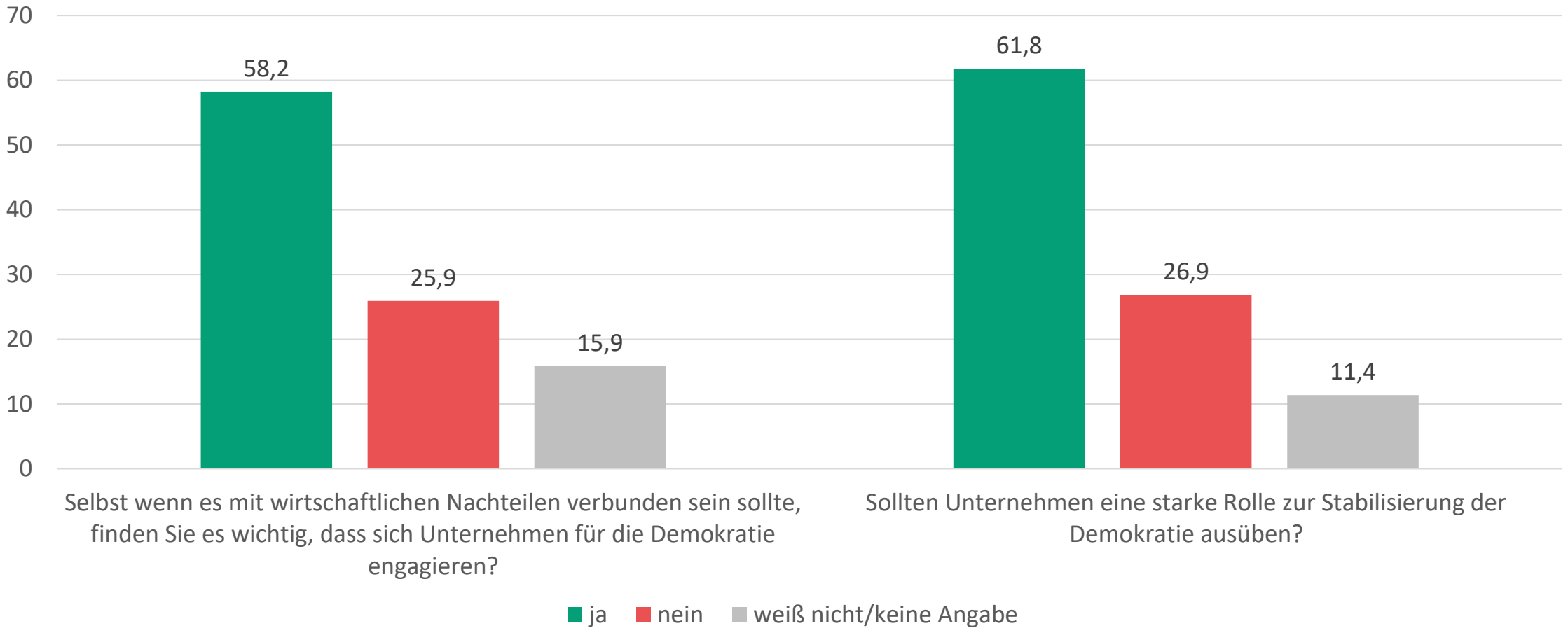
70 %

Befürwortung breiter Beteiligung gesellschaftlicher Gruppen

Frage im Wortlaut: „Wie stehen Sie zu folgenden Aussagen zu demokratischen Entscheidungen und Regierungshandeln?“,
Datenquelle: IW-Zukunftspanel (w53)
Quelle: Diermeier, Matthias / Vollmer, Rebekka / Bergmann, Knut / Hierlemann, Dominik / Beschorner, Thomas / Meggle, Michelle, 2026, Unternehmen in der Demokratie: besorgt, willens, gefordert, Bertelsmann Stiftung (Hrsg.)

Selbstzuschreibung demokratische Verantwortung

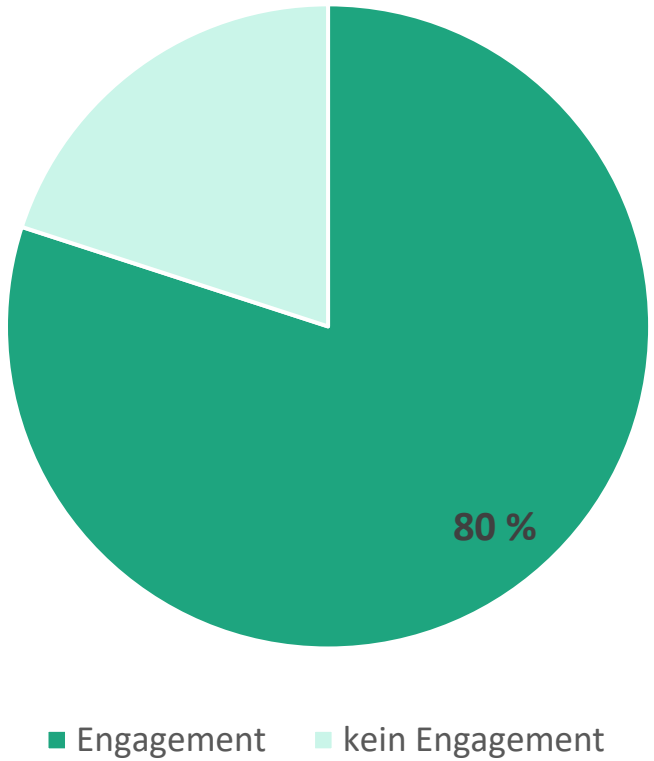
In Prozent



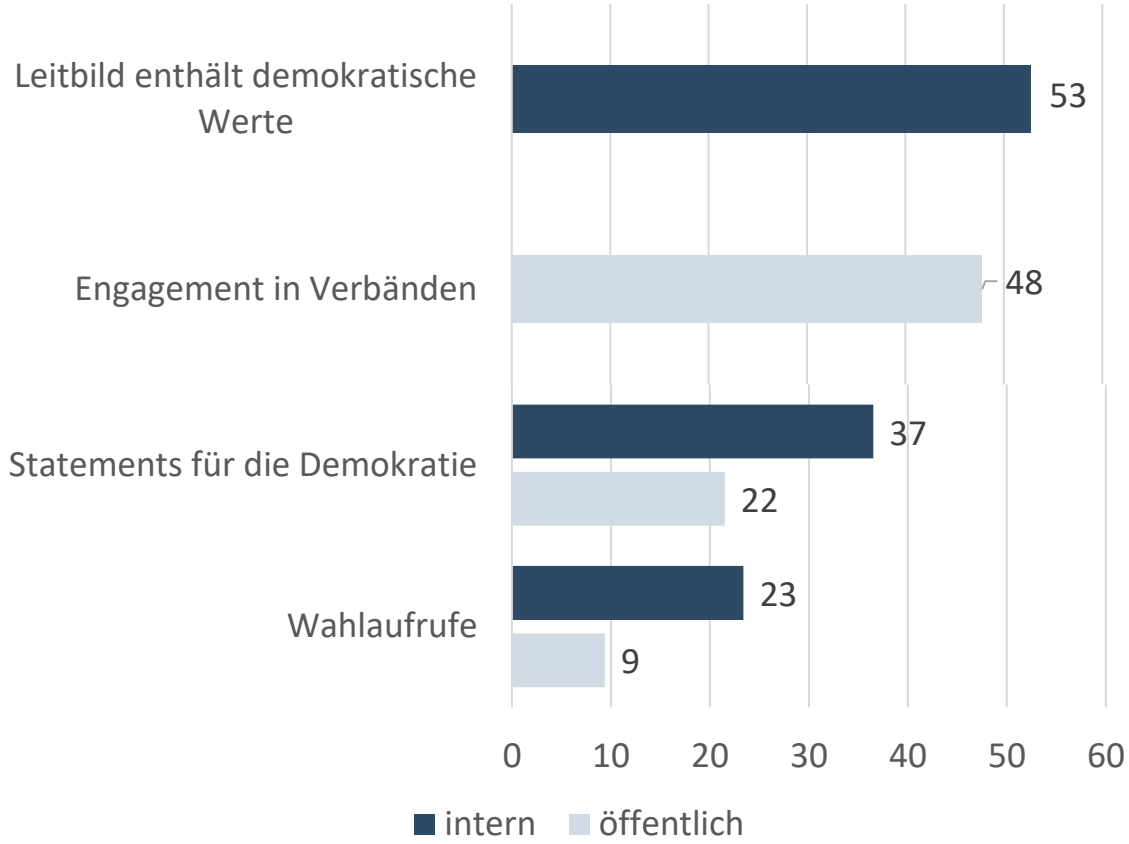
Datenquelle: IW-Zukunftspanel (w53)
Quelle: Diermeier, Matthias / Vollmer, Rebekka / Bergmann, Knut / Hierlemann, Dominik / Beschorner, Thomas / Meggle, Michelle, 2026, Unternehmen in der Demokratie: besorgt, willens, gefordert, Bertelsmann Stiftung (Hrsg.), Gütersloh

Verbreitetes Engagement, begrenzte Sichtbarkeit

Anteil Unternehmen, die sich für Demokratie engagieren, in Prozent



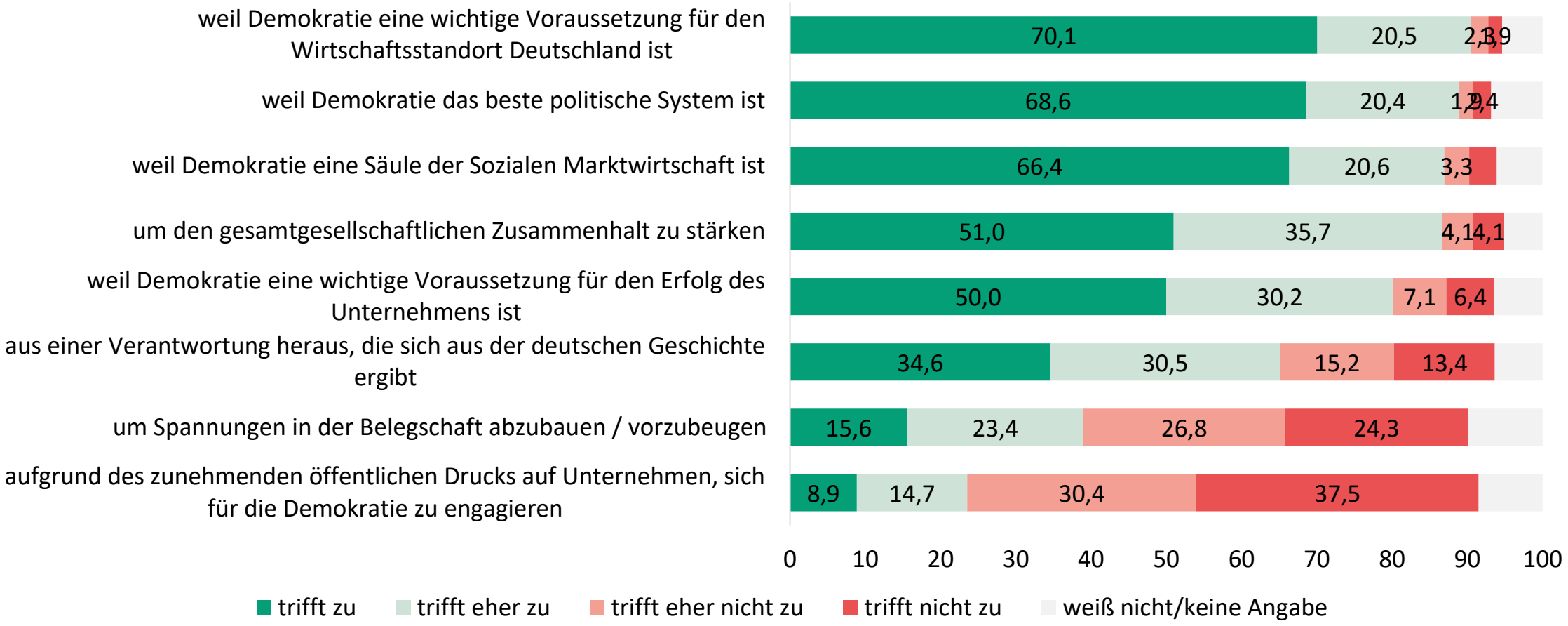
Häufigste Engagementformen, in Prozent



Frage im Wortlaut: „Hat sich Ihr Unternehmen in den letzten drei Jahren auf folgende Weise für die Demokratie engagiert?“
Datenquelle: IW-Zukunftspanel (w53)
Quelle: Diermeier, Matthias / Vollmer, Rebekka / Bergmann, Knut / Hierlemann, Dominik / Beschorner, Thomas / Meggle, Michelle, 2026, Unternehmen in der Demokratie: besorgt, willens, gefordert, Bertelsmann Stiftung (Hrsg.)

Balance zwischen Demokratie und Wirtschaft

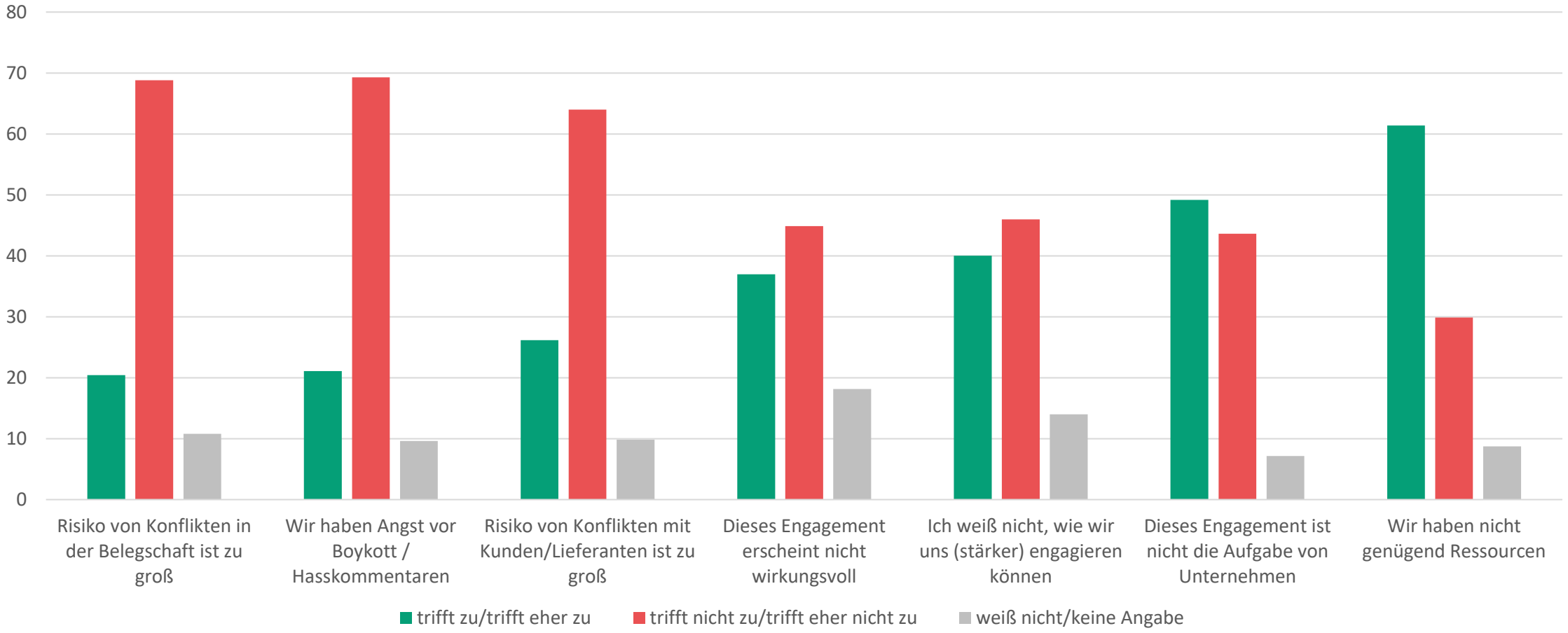
„Warum engagiert sich Ihr Unternehmen für die Demokratie?“, Anteile in Prozent



Filter: Nur Unternehmen mit demokratischem Engagement in den vergangenen drei Jahren
Quelle: IW-Zukunftspanel (w53); N=903

Hemmnisse: Ressourcen, Rollenverständnis und Wirkungsfragen

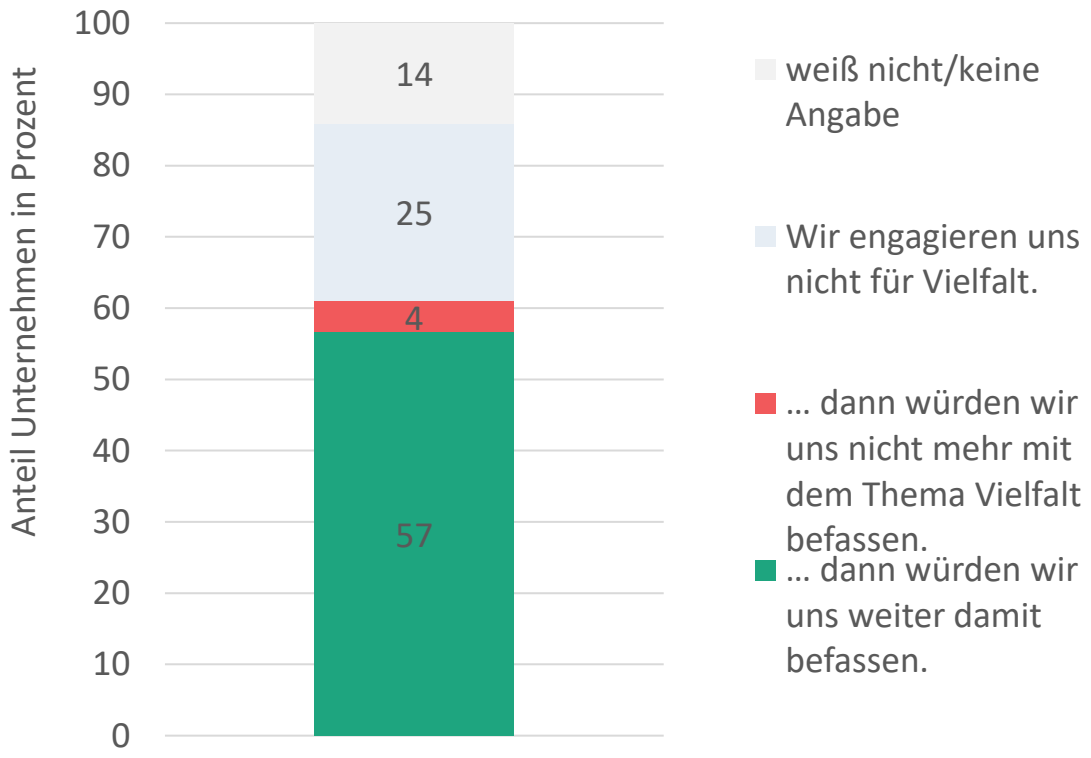
Hemmnisse, sich (stärker) für Demokratie zu engagieren?“, in Prozent



Frage im Wortlaut: „Warum engagiert sich Ihr Unternehmen für die Demokratie?“
Datenquelle: IW-Zukunftspanel (w53)
Quelle: Diermeier, Matthias / Vollmer, Rebekka / Bergmann, Knut / Hierlemann, Dominik / Beschorner, Thomas / Meggle, Michelle, 2026, Unternehmen in der Demokratie: besorgt, willens, gefordert, Bertelsmann Stiftung (Hrsg.)

Engagement unter Druck: Mehrheit hält Kurs

„Wenn eine Regierung, keine Aufträge mehr an Unternehmen vergeben würde, die sich für gesellschaftliche Vielfalt engagieren, ...? “



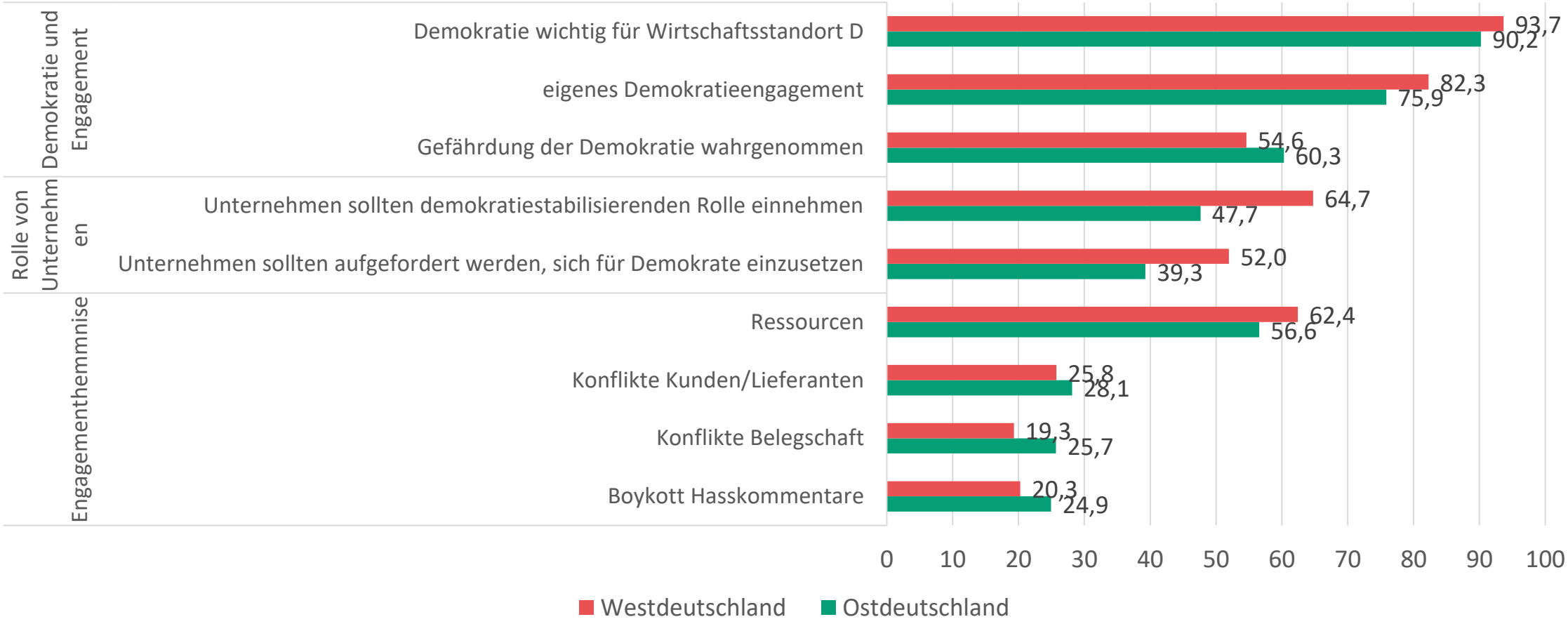
„Ich bin Unternehmer geworden, weil ich mir eigentlich nichts vorschreiben lassen möchte.“
KMU-Geschäftsführer

Quelle: Unternehmen in der Demokratie: besorgt, willens, gefordert

Datenquelle: IW-Zukunftspanel (w53)
Quelle: Diermeier, Matthias / Vollmer, Rebekka / Bergmann, Knut / Hierlemann, Dominik / Beschorner, Thomas / Meggle, Michelle, 2026, Unternehmen in der Demokratie: besorgt, willens, gefordert, Bertelsmann Stiftung (Hrsg.), Gütersloh

Unterschiede und Gemeinsamkeiten: zwischen Ost und West

in Prozent



Datenquelle: IW-Zukunftspanel (w53)
Quelle: Bergmann, Knut / Diermeier, Matthias, 2026, Demokratieengagement – ostdeutsche Unternehmen in der Defensive, IW-Kurzbericht, Nr. 51, Berlin / Köln

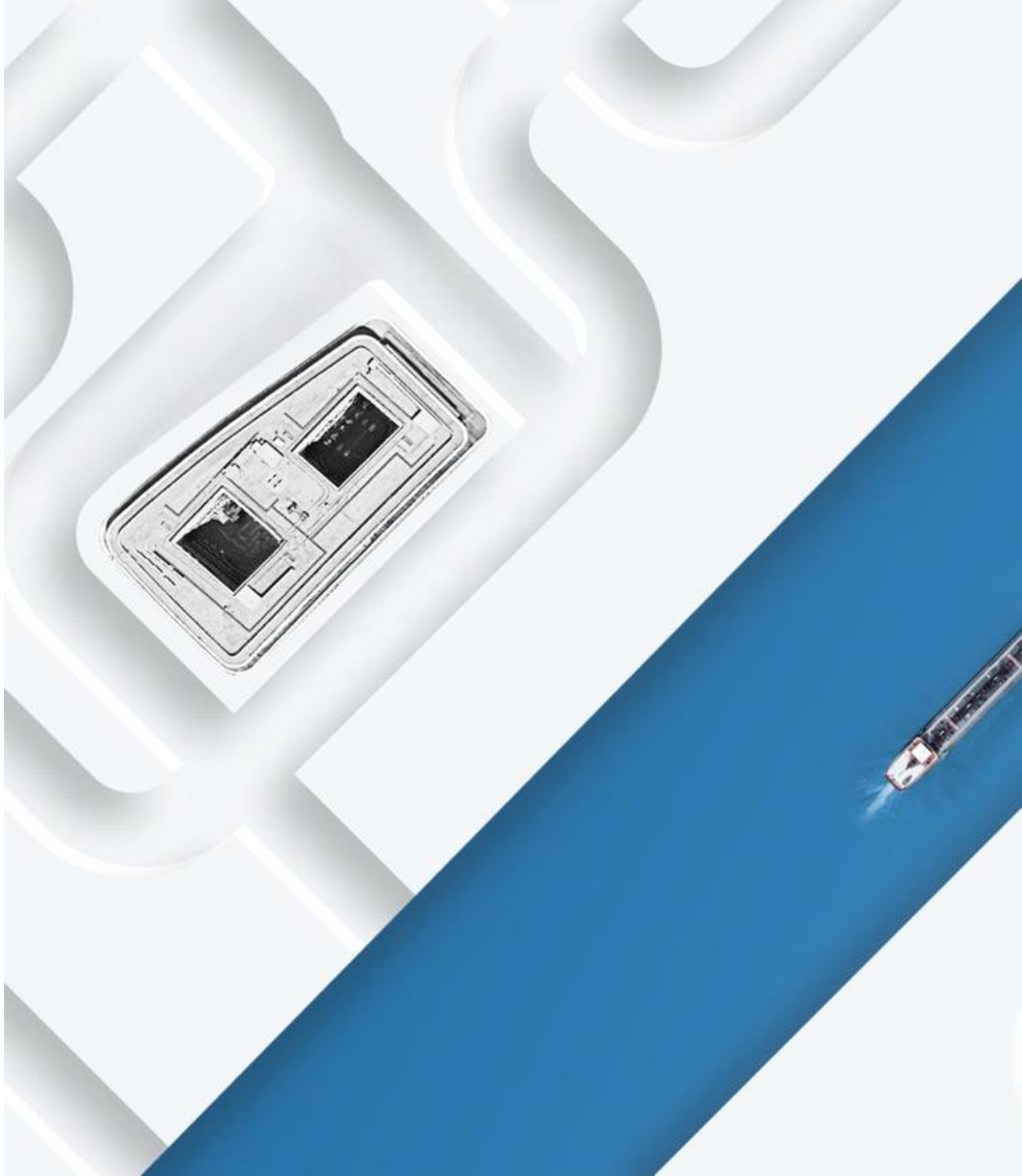
Unternehmen in der Demokratie

- Gesellschaftliche Polarisierung wirkt zunehmend in betriebliche Kontexte hinein.
- Unternehmen messen der Demokratie eine hohe funktionale und normative Bedeutung bei.
- Zugleich artikulieren sie deutliche Erwartungen an staatliche Reform- und Problemlösungsfähigkeit.
- Demokratiebezogenes Engagement ist überraschend weit verbreitet („The German Case“), bleibt aber begrenzt durch knappe Ressourcen und Wirkungsfragen.
- Der Stresstest dieses Engagements unter noch weiter verschärften politischen und ökonomischen Bedingungen steht noch aus.
- Rollenverständnis in Ostdeutschland defensiver als im Westen

Dr. Matthias Diermeier

Geschäftsführer IW Gesellschaftsforschung gGmbH
Leiter Kooperationscluster
Demokratie, Gesellschaft, Marktwirtschaft

diermeier@iwkoeln.de
https://www.linkedin.com/in/matthias-diermeier-a63636149/



Angaben zur Geschäftsführerbefragung

IW-Zukunftspanel

- Frühjahrswelle 2026 (w53)
- Befragungszeitraum: 9. Februar 2026 bis 10. April 2026
- N=903, davon
  - 549: <50 Mitarbeitende; 253: 50-249 Mitarbeitende; 101: >250 Mitarbeitende
  - 302: Süddeutschland; 331: Westdeutschland; 132 Norddeutschland; 138 Ostdeutschland
  - 231: M&E Industrie; 131 wirtschaftsnahe Dienstleistungen; 120 Bauwirtschaft; 120 Logistik & Handel; 253 weiteres Verarbeitendes Gewerbe
- Anzahlgewichte nach der Unternehmensanzahl (Industrie, Bauwirtschaft, Logistik & Handel) und industrienahe Dienstleistungen) anhand des Unternehmensregisters des Statistischen Bundesamtes

Ein Befragungsexperiment zum CEO-Activism

Wortlaut der Treatments

Treatment-Gruppe 1:
AfD Gefahr für Unternehmen

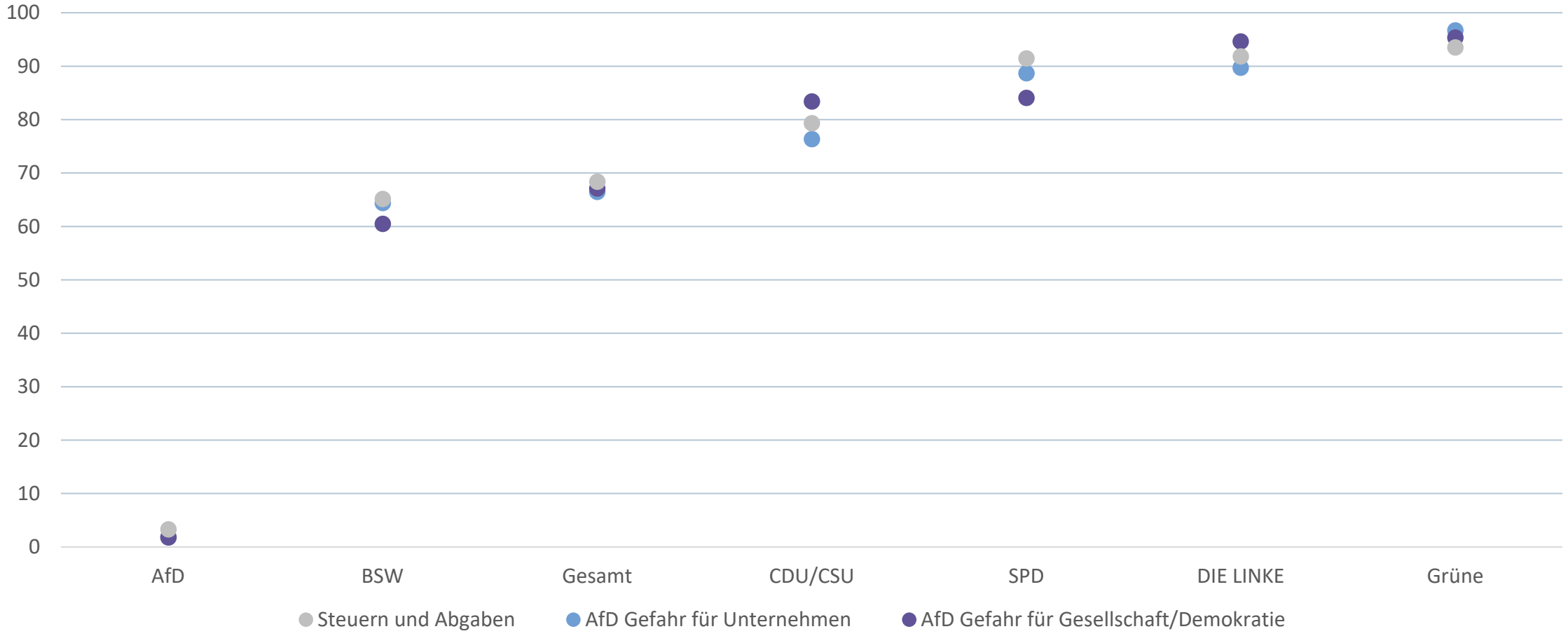
Treatment-Gruppe 2:
AfD Gefahr für Gesellschaft/Demokratie

Referenzgruppe:
Steuern und Abgaben

Quelle: Eigene Darstellung, Canva

CEO-Activism entfaltet kaum persuasive Kraft

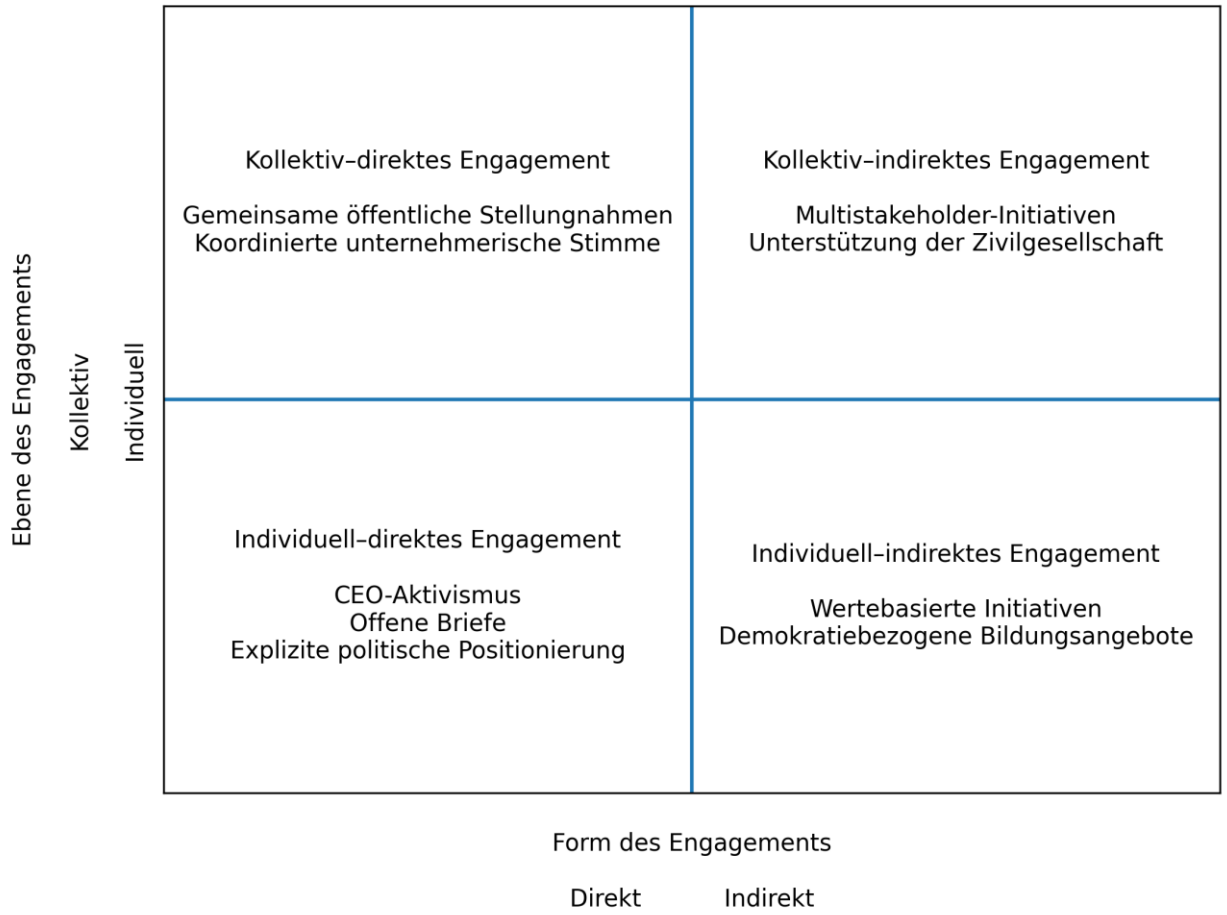
Negative Bewertung der AfD, Anteil Anhängerschaften in Prozent



Quelle: IW-Personenbefragung 2025 im Online-Access Panel von Bilendi & respondi; quotenrepräsentativ nach den Merkmalen Alter/Geschlecht, Wohnort nach Bundesland und Einkommen; Zu hohe Steuern und Abgaben: N = 1.770; AfD Gefahr für Unternehmen: N = 1.764; AfD Gefahr für Gesellschaft/Demokratie CEO: N= 1.759; Befragungszeitraum: 25.6.2025 bis 3.7.2025

Was dann tun, Corporate Citoyen?

Typologische Matrix politischen Unternehmensengagements



Quelle: Bergmann, Knut / Diermeier, Matthias / Kapteina, Benedikt D. S. / Scholz, Markus, 2026, CEO-Aktivismus zum Schutz der liberalen Demokratie. Eine empirische Vermessung von Wahrnehmung und Wirkung, IW-Policy Paper, Nr. 3, Berlin / Köln

Was jetzt? Weniger Appell, mehr Infrastruktur!

Politik

- Priorisierung Reformfähigkeit zur demokratischen Legitimation
- Stärkung intermediärer Akteure und Räume demokratischen Engagements

Unternehmen

- Klärung demokratischer Verantwortung und Engagement
- Engagement nach innen verankern und mit Allianzen nach außen verbinden

Zivilgesellschaft

- Brückenfunktion: niedrigschwellige Angebote für Unternehmen
- Orientierung schaffen über Wirksamkeit, Praktikabilität und Glaubwürdigkeit

Größeres Vertrauen, mehr Kooperation